

Der Oberbergische Kreis auf einen Blick

Der dem nördlichen rechtsrheinischen Schiefergebirge zugehörige Oberbergische Kreis ist ein Übergangsgebiet zwischen der Talebene des Rheins und dem sauerländischen Bergland. Das Gummersbacher Bergland in der Kreismitte bildet den höchsten Teil des Bergischen Landes. Dort sind zugleich die Quellgebiete der Agger und der Wupper. Schwerpunkte verdichteter Siedlung liegen in den industriedurchsetzten Tälern.

In seiner derzeitigen Form entstand der Oberbergische Kreis durch die kommunale Neugliederung zum 1.1.1975. Er zeichnet sich in besonderer Weise durch landschaftlichen Zusammenhang, Einheitlichkeit der Siedlungsstruktur und gemeinsame historische Beziehungen aus. Die aktuellen Berufspendlerverflechtungen weisen den Kreis als eigenständigen Wirtschaftsraum aus. Oberberg ist zwar Teil des hochverdichteten Agglomerationsraumes an Rhein und Ruhr, ist jedoch deutlich anders strukturiert als die ballungskernnahen Kreise.

Derzeit weist der Oberbergische Kreis bei einer Fläche von gut 918 Km² rund 286.000 Einwohner auf. Die Industrie ist mittelständisch. Maschinen- und Fahrzeugbau, Edelstahlherzeugung, Stahl- und Leichtmetallbau, Eisen-, Blech- und Metallverarbeitung, Elektrotechnische Industrie und Kunststoffverarbeitung sind die wichtigsten Branchen. Oberberg ist Bestandteil des Agglomerationsraumes Köln. Solche hochverdichteten Wirtschaftsräume sind Kristallisationspunkte für Innovationen. Letzteres kommt u. a. in der Patentdichte (Patentanmeldungen je 100.000 Einwohner) zum Ausdruck. Wichtiger Standortfaktor ist die Abteilung Gummersbach der Fachhochschule Köln. Sie hat ein für die Wirtschaft in Oberberg sehr leistungsfähiges Fächerspektrum. In den Standort eingebunden ist ein Studienzentrum der Fernuniversität Hagen.

Die Fernverkehrsverbindungen Richtung Köln (BAB A 4 und RB 25 'Oberbergische Bahn') und in Nord-Süd-Richtung (BAB A 45) sind gut. Mit der für die nächsten Jahre angestrebten Weiterführung der Regionalbahn 25 bis Lüden-scheid ergibt sich eine wesentliche Verbesserung der Anbindung an den nord- und mitteldeutschen Raum.

Als zentraler Bestandteil des Naturparks Bergisches Land ist der Kreis Ziel von zahlreichen Erholungssuchenden. Neben der Hotellerie bestehen eine Vielzahl spezieller Angebote für Gruppenreisen sowie im Kur-, Reha- und Wellnessbereich.

Flächennutzung im Oberbergischen Kreis 2007 in ha

Gebiet	Katasterfläche insg.	Siedlungs- u. Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Sonstige Flächen
Bergneustadt	3.788,0	915,0	801,9	2.016,0	55,1
Engelskirchen	6.307,2	1.157,8	1.141,2	3.851,9	159,3
Gummersbach	9.536,5	2.439,5	2.211,8	4.585,5	299,7
Hückeswagen	5.045,4	730,9	2.577,6	1.437,8	299,1
Lindlar	8.582,7	1.427,0	4.000,9	2.973,4	181,4
Marienheide	5.498,6	900,0	1.958,5	2.478,4	152,7
Morsbach	5.596,4	979,2	2.287,1	2.278,2	53,9
Nümbrecht	7.178,5	1.340,1	3.589,4	2.162,6	86,4
Radevormwald	5.376,8	987,2	2.708,4	1.526,8	154,4
Reichshof	11.466,1	2.027,1	4.402,6	4.686,3	350,1
Waldbröl	6.332,5	1.345,7	2.927,3	2.002,6	59,9
Wiehl	5.326,8	1.622,1	1.581,5	2.037,9	86,3
Wipperfürth	11.816,2	1.370,6	6.445,9	3.786,3	213,4
Oberbergischer Kreis	91.851,7	17.242,2	36.634,1	35.823,7	2.151,7

Angaben zur Geografie

Kreisgrenze	Km	%
Länge insgesamt	239,3	100,0
davon mit		
- Rhein.-Berg. Kreis	57,0	23,8
- Märkischer Kreis	51,6	21,6
- Rhein-Sieg-Kreis	41,8	17,5
- Rheinland-Pfalz	26,5	11,1
- Kreis Olpe	24,3	10,1
- Ennepe-Ruhr-Kreis	19,8	8,3
- Stadt Remscheid	12,5	5,2
- Stadt Wuppertal	5,8	2,4

Höchste Erhebungen (über NN)	
Homert (nördl. Oberrengse)	518 m
Silberkuhle (nordöstl. Hespert)	515 m
Unnenberg (nördl. Lantenbach)	506 m

Tiefste Stelle (über NN)	
Aggerniederung (Kreisgrenze bei Engelskirchen)	100 m

Wichtigste Flüsse	
Agger	70 Km Gesamtlänge
Wiehl	34 Km Gesamtlänge
Wupper	115 Km Gesamtlänge

Die Kreisgrenze markiert im Osten die Wasserscheide zwischen Ruhr und Sieg, im Nordosten folgt sie in etwa der Wasserscheide zwischen Ruhr und Wupper.



Der Oberbergische Kreis weist zwar nicht die größten, jedoch die meisten Talsperren in Nordrhein-Westfalen auf. Hinzu kommt eine Vielzahl von Stauseen und Stauweihern. Mit insgesamt rd. 1.202 ha Speicheroberfläche liegt der Kreis an erster Stelle im Land.

Talsperre	Speicher- raum (hm³)	Einzugsge- biet (km²)
Wiehltalsperre	31,5	45,9
Wuppertalsperre	25,9	204,5
Bevertalsperre	23,7	25,6
Aggertalsperre	19,3	40,6
Kerspetalsperre	15,5	27,9
Genkeltalsperre	8,2	11,5
Neyetalsperre	6,0	11,9
Bruchertalsperre	3,3	5,8
Lingesetalsperre	2,6	9,1
Schevelinger Talsperre	0,3	10,6

Aggerverband und Wupperverband nehmen im Kreisgebiet eine breite Palette wasserwirtschaftlicher Aufgaben wahr, u. a. Beschaffung und Bereitstellung von Trink- und Betriebswasser mittels Talsperren, Ausgleich der Wasserführung, Ausnutzung der Wasserkraft, Hochwasserschutz, Abwasserbeseitigung sowie Ausbau und Unterhaltung der Gewässer.

Betreiber der kleineren Stauanlagen sind neben Agger- und Wupperverband das RWE sowie die Stadt Radevormwald (Uelfetalsperre).



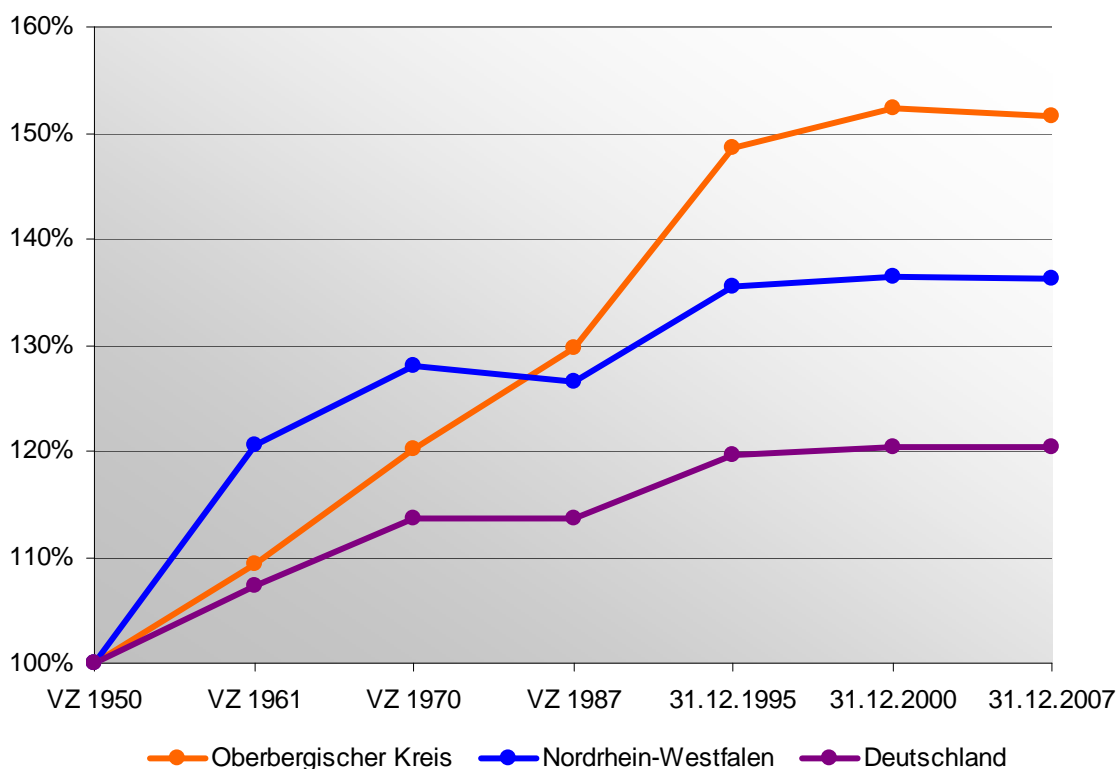
-  Grenze naturräumlicher Haupteinheiten
-  Erhebungen über NN

Einwohnerentwicklung 1950 - 2007

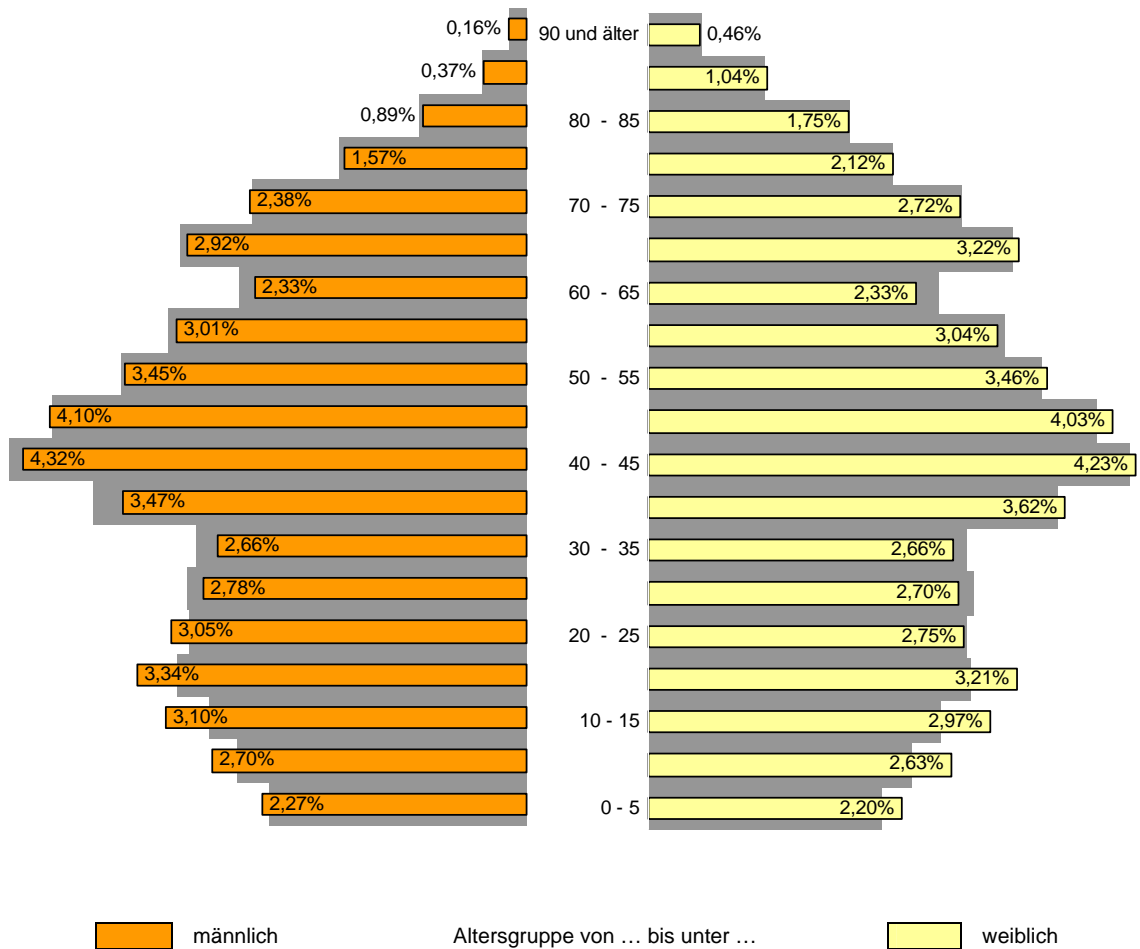
Gebiet	VZ 1950 ²⁾	VZ 1961 ²⁾	VZ 1970 ²⁾	VZ 1987 ²⁾	31.12.2007	EW/km ² 31.12.2007
Bergneustadt	9.025	12.345	16.291	17.949	20.190	533
Engelskirchen	14.218	16.346	17.409	18.380	20.410	324
Gummersbach	41.024	43.516	48.030	48.250	52.467	550
Hückeswagen	12.949	12.797	13.124	14.759	16.155	320
Lindlar	12.638	13.439	14.943	18.115	22.528	262
Marienheide	7.911	9.096	11.105	11.236	13.693	249
Morsbach	6.876	7.357	8.619	9.619	11.366	203
Nümbrecht	10.181	9.542	10.050	12.347	17.393	242
Radevormwald	18.067	20.635	21.079	22.579	23.426	436
Reichshof	13.271	13.699	15.063	15.368	19.946	174
Waldbröl	10.987	12.798	13.681	14.765	19.567	309
Wiehl	14.348	15.110	16.718	21.651	26.090	490
Wipperfürth	17.594	20.239	21.138	20.373	23.570	199
Oberbergischer Kreis	189.089	206.919	227.250	245.391	286.801	312
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	13.208	15.912	16.915	16.712	17.997	528
Deutschland ¹⁾	68.377	73.300	77.709	77.718	82.318	231

1) Einwohner in Tsd.; 2) VZ = Volkszählung; 3) EW = Einwohner

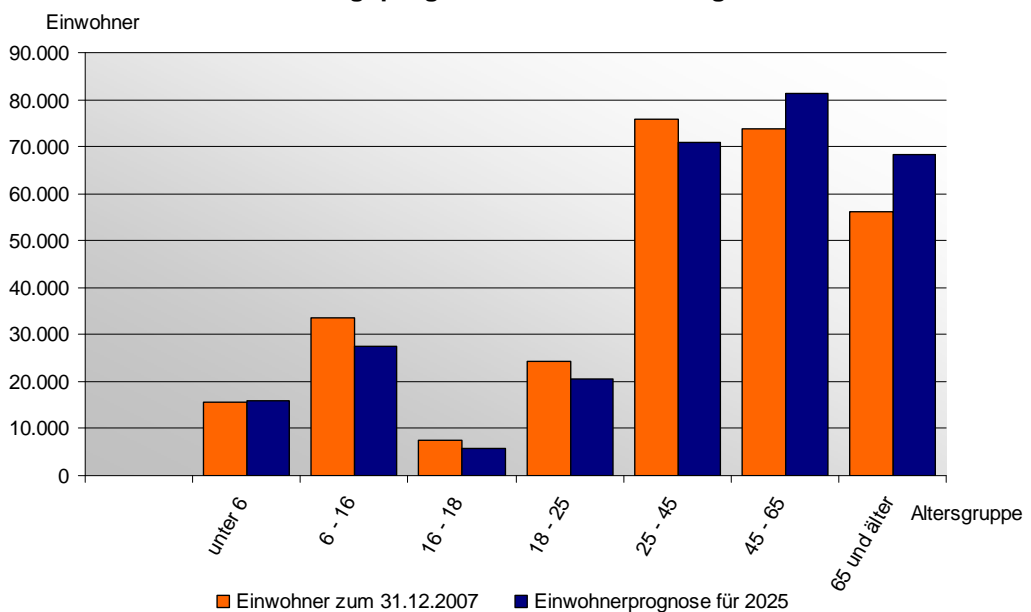
Einwohnerentwicklung 1950 - 2007



Deutsche Bevölkerung im Oberbergischen Kreis nach Alter zum 31.12.2007
(NRW grau hinterlegt)



Bevölkerungsprognose für den Oberbergischen Kreis

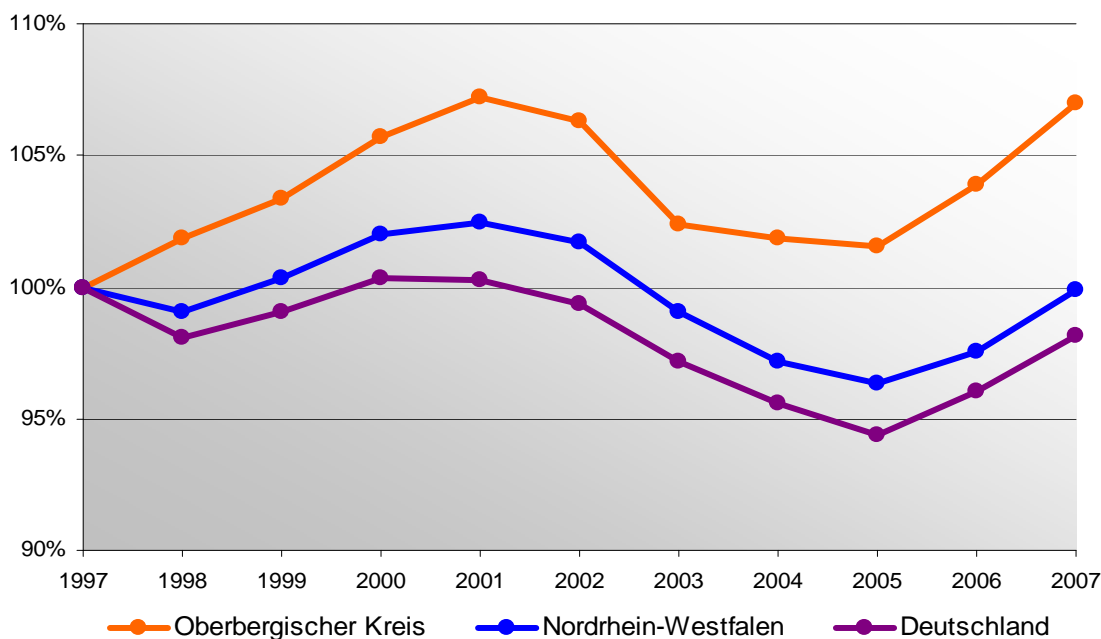


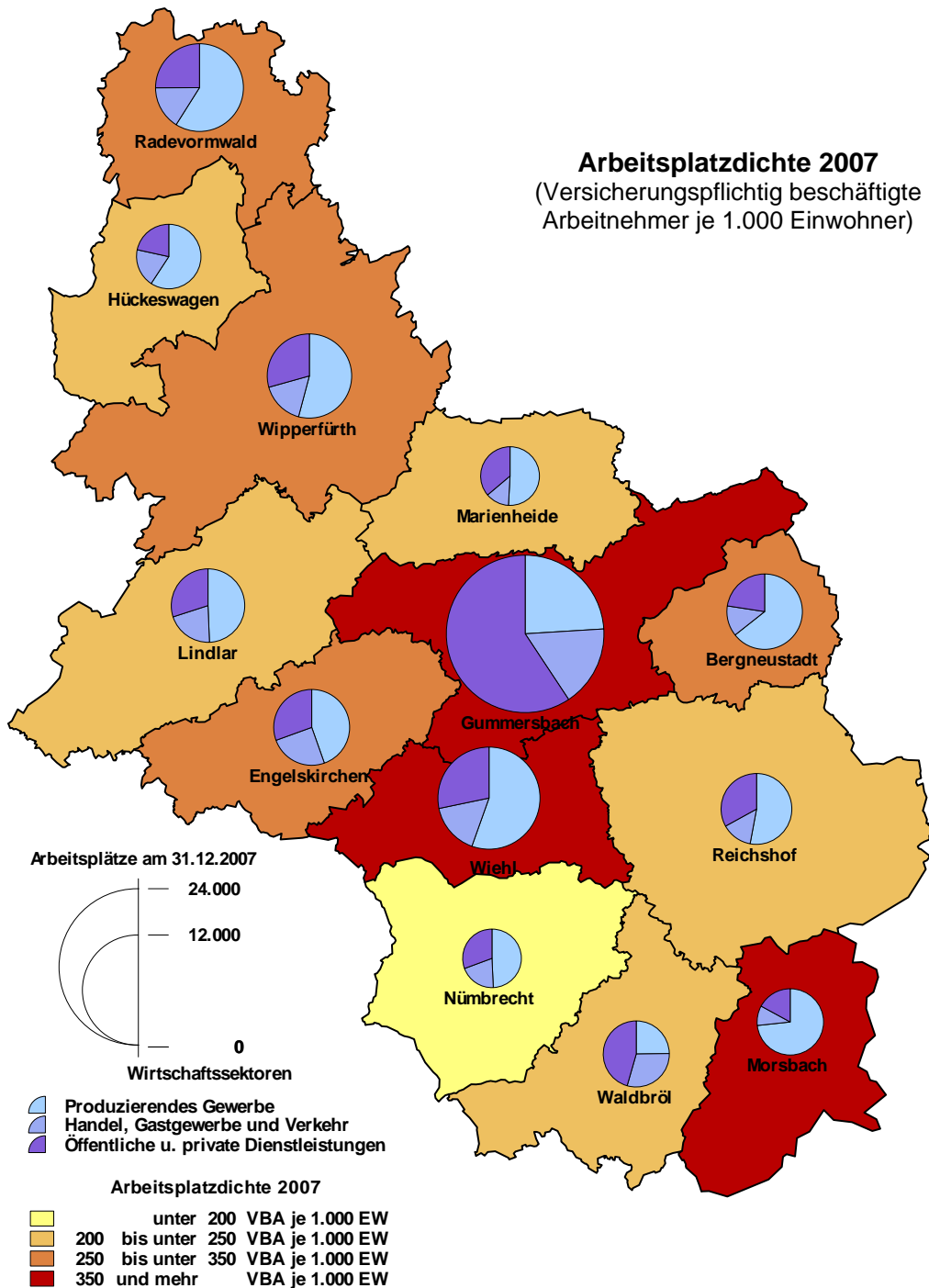
Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer (VbA) am 31.12.2007

Name	Insgesamt	darunter				VbA/ 1.000 EW
		Land- und Forstwirt- schaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Gast- gewerbe u. Verkehr	Sonstige Dienst- leistungen	
Bergneustadt	5.478	18	3.511	715	1.230	271
Engelskirchen	5.559	46	2.459	1.368	1.686	272
Gummersbach	23.842	71	5.702	3.961	14.099	454
Hückeswagen	4.024	45	2.355	762	859	249
Lindlar	5.217	55	2.546	1.066	1.546	232
Marieneide	3.335	37	1.677	427	1.193	244
Morsbach	4.229	15	3.087	407	720	372
Nümbrecht	3.314	22	1.622	660	1.010	191
Radevormwald	7.470	92	4.346	1.181	1.850	319
Reichshof	4.871	68	2.541	674	1.587	244
Waldbröl	4.230	39	1.038	1.239	1.907	216
Wiehl	10.020	34	5.536	1.631	2.818	384
Wipperfürth	6.895	64	3.687	1.126	1.994	293
Oberbergischer Kreis	88.484	606	40.107	15.217	32.499	309
Nordrhein-Westfalen ¹⁾	5.781	44	1.805	1.391	2.536	321
Deutschland ¹⁾	27.224	360	7.294	4.185	13.114	331

1) in Tsd.

Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort (jeweils zum 31.12. des Jahres)





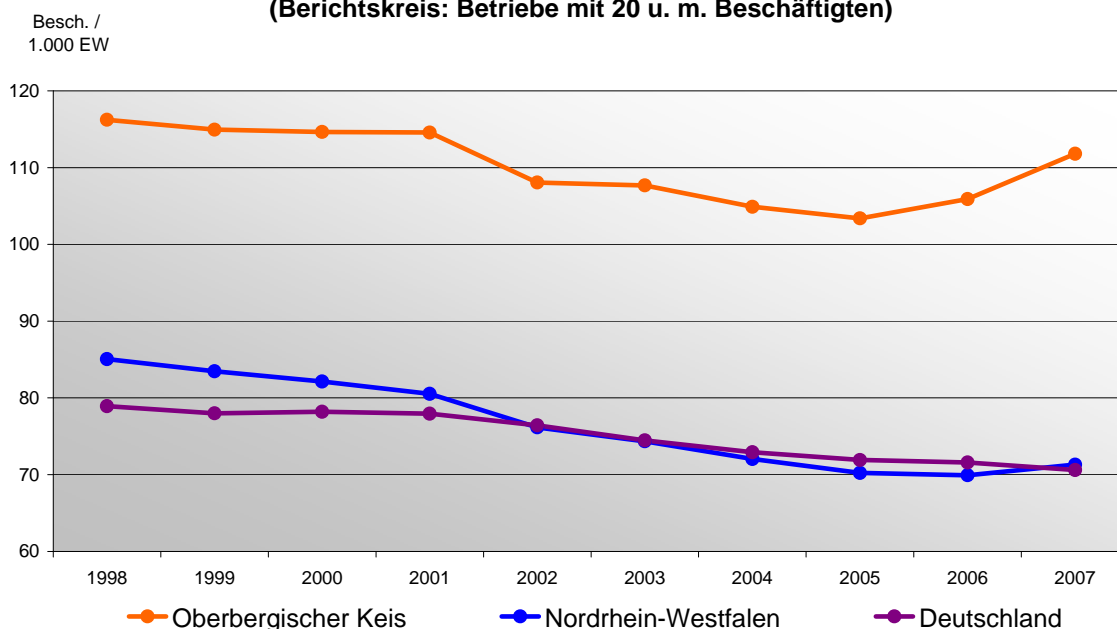
Wie in den vergangenen Jahrzehnten bildet der Oberbergische Kreis auch aktuell eine eigenständige Arbeitsmarktregion. Für die weitaus überwiegende Zahl von Arbeitnehmern ist der Kreis Wohn- und Arbeitsort. Über die Kreisgrenzen hinweg ist der Pendlersaldo leicht negativ. Mit Gummersbach, Morsbach und Wiehl weisen jedoch drei Gemeinden beachtliche Einpendlerüberschüsse auf. Hierbei ist die Kreisstadt primärer Zielort der Berufsauspendler aus den meisten oberbergischen Gemeinden.

Im Vergleich zu den Kreisen und kreisfreien Städten der Region Köln hat der Produzierende Sektor im Oberbergischen Kreis mit einem über 45 % liegenden Anteil am Arbeitsplatzangebot insgesamt ein vergleichsweise hohes Gewicht. Die überaus vielfältige strukturelle Ausrichtung der Gebietskörperschaften in der Region Köln verbessert die Chancen dieses Raumes im Wettbewerb. Gemeinsame Anstrengungen im Rahmen der Regionale 2010 begründen sich u. a. auch von hierher.

Verarbeitendes Gewerbe im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe am 30.09.	Beschäftigte am 30.09.	Investitionen der Betriebe des verarbeitenden Gewerbes in 1.000 €			Insgesamt
			Gebäude / bebau- te Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Maschinen / ma- schinelle Anlagen	
1988	234	37.077	25.503	1.669	135.364	162.536
1989	250	38.852	28.980	2.316	150.062	181.358
1990	268	40.651	24.246	604	178.656	203.507
1991	278	41.618	50.752	2.347	184.992	238.092
1992	275	40.291	39.038	774	171.294	211.106
1993	272	36.709	20.864	2.095	140.855	163.814
1994	257	34.735	24.723	361	137.793	162.877
1995	242	34.793	40.223	1.418	144.808	186.449
1996	234	33.549	19.063	657	136.147	155.867
1997	241	33.536	26.608	1.713	155.734	184.056
1998	230	33.269	18.873	171	166.651	185.695
1999	240	32.777	26.772	3.216	191.385	221.373
2000	250	32.855	30.726	503	202.413	233.643
2001	262	33.048	48.499	751	174.260	223.510
2002	262	32.184	37.422	774	160.741	198.937
2003	261	31.054	11.515	914	152.755	165.184
2004	260	30.333	12.651	1.282	165.471	179.404
2005	251	29.968	11.629	2.165	156.153	169.947
2006	257	30.545	11.887	302	170.856	183.046

Industriedichte - Beschäftigte im Verarb. Gewerbe je 1.000 EW (Berichtskreis: Betriebe mit 20 u. m. Beschäftigten)

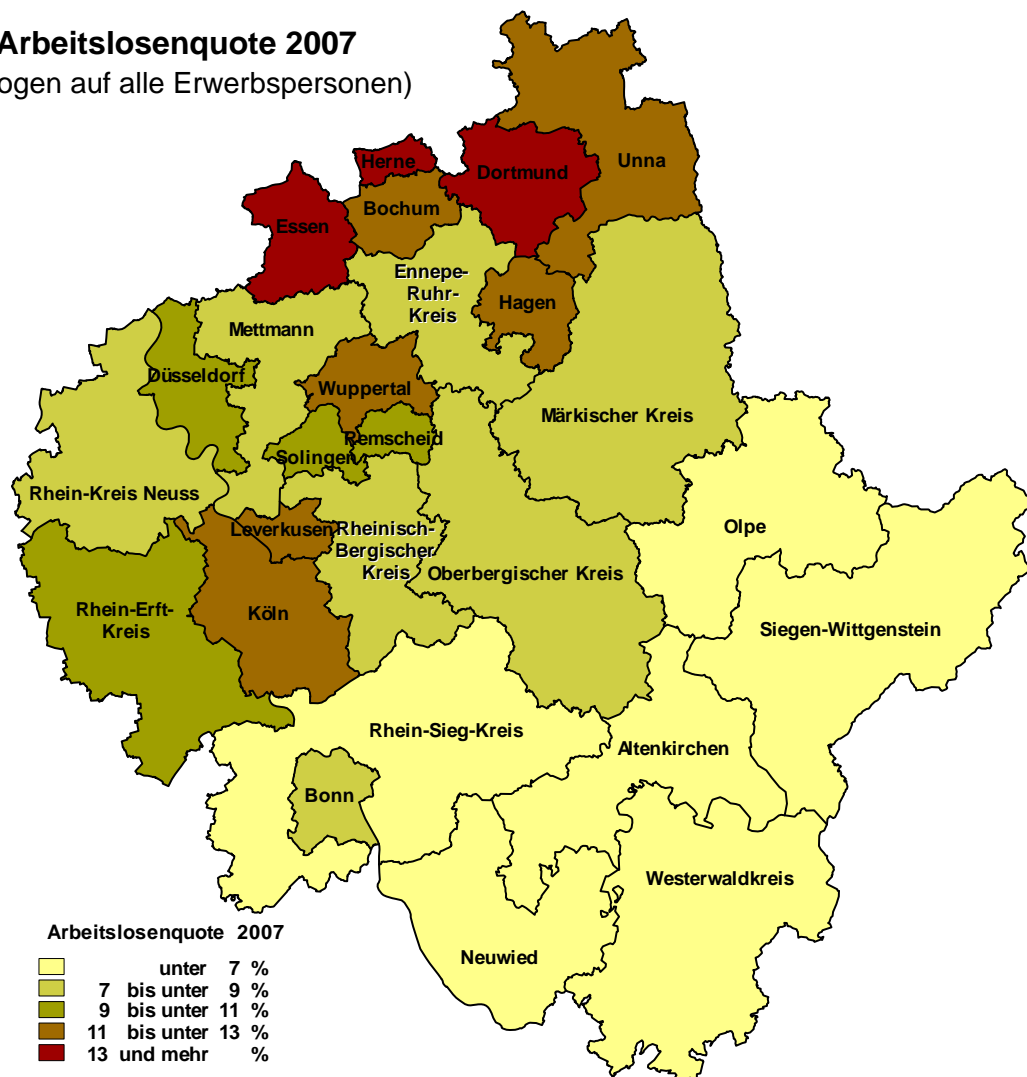


Unter Industriedichte ist der Besatz einer Region an industriellen Arbeitsplätzen zu verstehen. In der obigen Grafik wird hierbei die Anzahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe bezogen auf 1.000 Einwohner ver-

glichen. Erfasst sind die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes mit im Allgemeinen zwanzig und mehr Beschäftigten. Die industriellen Kleinbetriebe und die dort beschäftigten Arbeitnehmer bleiben unberücksichtigt.

Arbeitslosenquote 2007

(bezogen auf alle Erwerbspersonen)



Erwerbstätige im Oberbergischen Kreis nach Wirtschaftsbereichen in 1.000

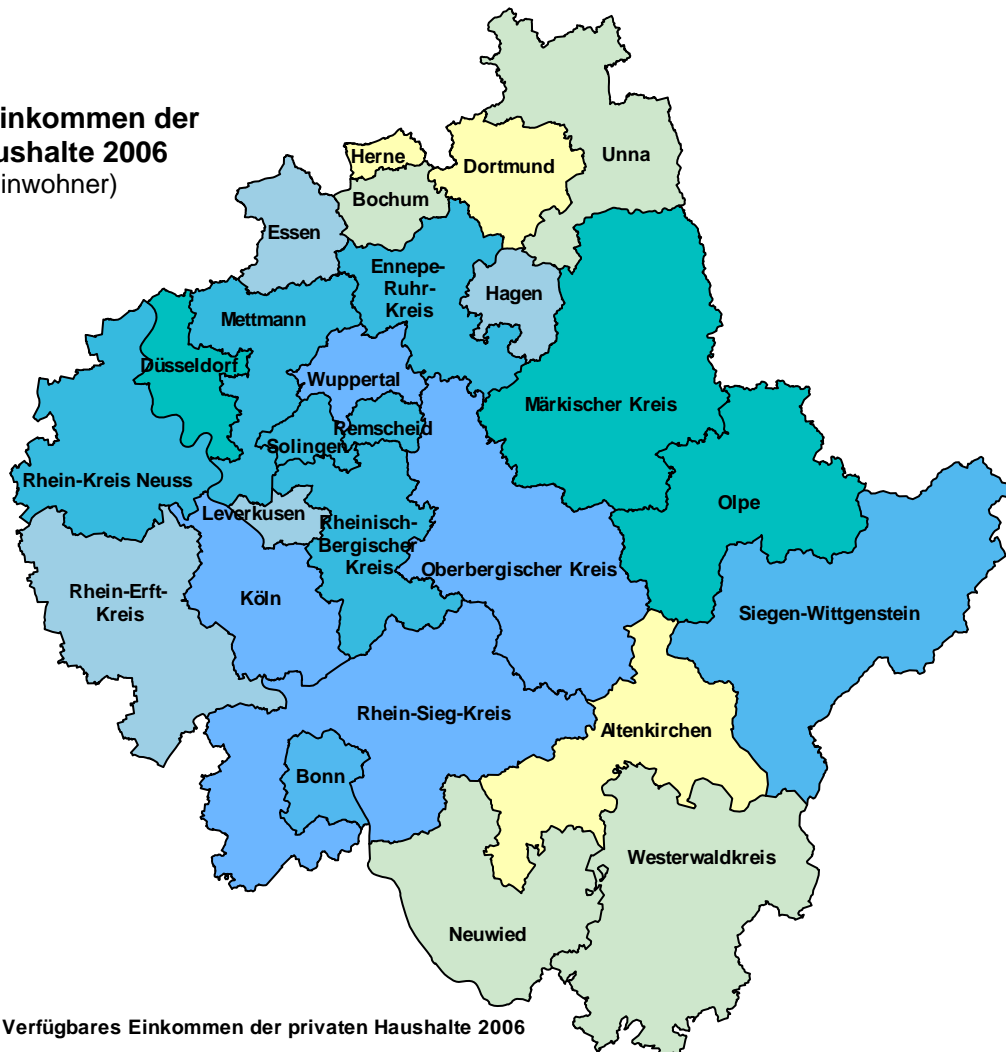
Jahr	Erwerbs-tätige insg.	Land- und Forst-wirt-schaft, Fischerei	davon					Öffentli-che und private Dienstlei-ster	Anteil am Land ¹⁾ in v.H.
			Produzierendes Gewerbe (ohne Baugewerbe) zusammen	dar. verarb. Gewerbe	Bau-gewer-be	Handel, Gast-gewer-be, Verkehr	Finanzie-rung, Vermie-tung, Unterneh-mens-dienstl.		
1996	113,8	2,2	42,5	41,4	7,8	23,9	10,6	26,9	1,4
1997	116,0	2,2	42,2	41,1	7,5	24,6	11,8	27,7	1,5
1998	119,3	2,2	42,3	41,3	7,6	25,2	13,0	29,0	1,5
1999	122,2	2,0	41,9	40,9	7,6	26,0	14,6	30,0	1,5
2000	126,4	2,0	42,1	41,1	7,6	26,8	16,9	31,0	1,5
2001	128,3	2,0	42,5	41,4	7,3	27,1	17,7	31,7	1,5
2002	127,0	2,1	41,3	40,3	7,1	27,0	18,0	31,5	1,5
2003	126,1	2,1	39,9	38,9	6,9	27,0	18,5	31,7	1,5
2004	127,0	2,1	39,6	38,5	6,7	27,2	18,9	32,4	1,5
2005	127,1	2,2	39,1	38,0	6,6	27,5	18,8	32,9	1,5
2006	128,0	2,2	39,0	37,9	6,5	27,3	20,0	32,9	1,5

1) Erwerbstätige insgesamt

Wirtschaftskraft im Oberbergischen Kreis in jeweiligen Preisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung in 1.000 €			
	Insgesamt in 1.000 Euro	in Euro je Erwerbstätigen	Insgesamt	Land und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungen
1996	5.788.021	50.858	5.237.996	44.029	2.318.307	2.875.661
1997	6.068.437	52.315	5.495.928	42.145	2.445.175	3.008.607
1998	6.195.183	51.915	5.604.722	42.259	2.451.682	3.110.780
1999	6.381.678	52.219	5.741.829	41.335	2.469.700	3.230.794
2000	6.518.978	51.558	5.866.923	40.135	2.478.447	3.348.340
2001	6.737.939	52.507	6.072.582	47.823	2.542.529	3.482.231
2002	6.677.938	52.532	6.024.191	43.375	2.524.216	3.456.599
2003	6.552.675	51.895	5.903.404	45.870	2.475.220	3.382.314
2004	6.784.241	53.339	6.133.665	46.134	2.603.606	3.483.925
2005	6.896.551	54.227	6.224.037	40.604	2.641.424	3.542.009
2006	7.237.255	56.554	6.526.743	40.102	2.820.035	3.666.606

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2006
(Euro je Einwohner)



Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte 2006

Yellow	unter 17.000	Euro je Einwohner
Light Green	17.000 bis unter 18.000	Euro je Einwohner
Medium Green	18.000 bis unter 19.000	Euro je Einwohner
Light Blue	19.000 bis unter 20.000	Euro je Einwohner
Medium Blue	20.000 bis unter 21.000	Euro je Einwohner
Dark Blue	21.000 bis unter 22.000	Euro je Einwohner
Teal	22.000 und mehr	Euro je Einwohner

Verkehrsdaten für den Oberbergischen Kreis

zum 01.07. ¹⁾	Kfz		PKW ²⁾		Verkehrsunfälle / Jahr
	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	Insgesamt	je 1.000 Einwohner	
1996	175.792	625	149.547	531	1.739
1997	178.701	641	151.186	542	1.935
1998	181.367	638	152.580	537	1.813
1999	185.677	650	155.385	544	1.921
2000	188.213	655	157.139	547	1.944
2001	192.549	668	160.688	558	1.934
2002	196.242	678	163.643	565	1.748
2003	198.514	684	165.395	570	1.680
2004	201.043	693	167.593	577	1.655
2005	203.083	699	169.085	582	1.431
2006	204.000	704	171.446	592	1.490
2007	206.319	715	173.379	601	1.496

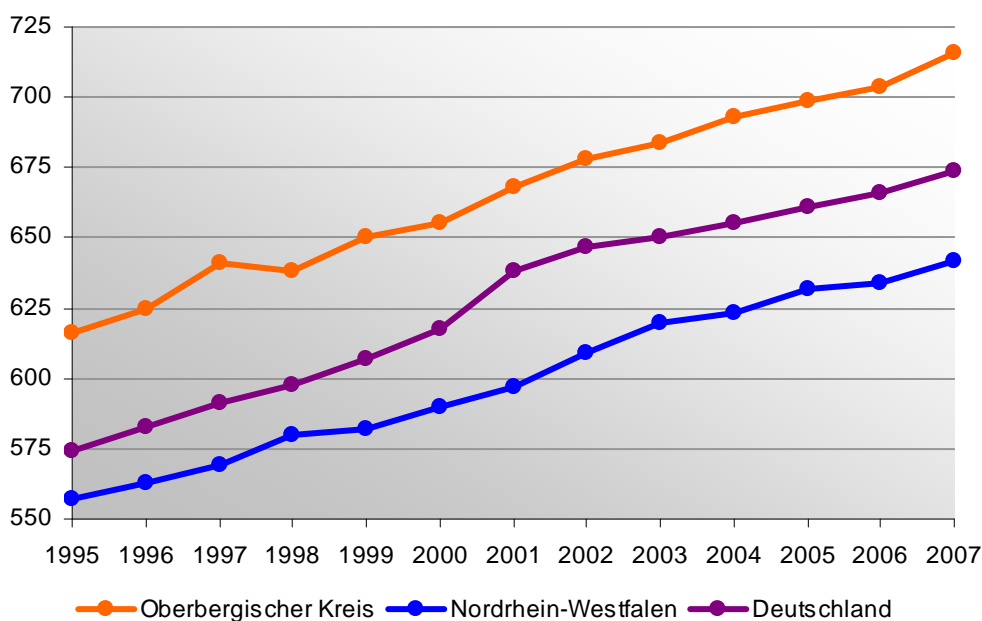
1) ab 2001 zum 01.01. des Jahres ; 2) einschl. Kombinationskraftwagen, ab 2006 werden die Fahrzeuge zur besonderen Verwendung (z. B. Wohnmobile und Krankenwagen) den Personenkraftwagen zugeordnet

Ein gutes Verkehrs- und Kommunikationsnetz ist Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit von Regionen. Der Oberbergische Kreis zählt zu den sehr stark durch Individualverkehr geprägten Regionen in Nordrhein-Westfalen. In diesem Zusammenhang ist vor allem eine Qualifizierung der

Nord-Süd-Erschließung des Kreisgebietes anzusprechen. Daneben zählt die Wiederherstellung einer durchgehenden Schienenverbindung Köln – Gummersbach – Lüdenscheid – Hagen zu den raumbedeutsamen Entwicklungsvorhaben im Bergisch-Märkischen Raum.

Kfz-Dichte (Kfz je 1.000 Einwohner)

Kfz / 1.000 EW



Berufspendler 1970 – 2007

Gebiet	Einpenderler ¹⁾			Auspenderler ¹⁾		
	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2007	27.05.1970	25.05.1987	30.06.2007
Bergneustadt	1.888	2.368	3.126	1.284	2.777	3.964
Engelskirchen	1.250	2.238	3.438	1.714	3.673	4.613
Gummersbach	5.520	9.792	15.538	3.042	6.166	8.757
Hückeswagen	923	1.504	2.514	1.838	3.336	3.856
Lindlar	393	1.592	2.837	1.868	3.791	4.941
Marienheide	1.357	2.056	1.995	1.078	2.117	3.321
Morsbach	523	997	2.797	807	1.673	2.072
Nümbrecht	319	1.040	1.919	1.579	2.667	4.076
Radevormwald	648	1.860	3.665	2.351	3.584	4.356
Reichshof	635	1.218	3.074	2.042	3.513	4.810
Waldbröl	1.870	2.841	2.438	1.232	2.140	4.439
Wiehl	1.702	3.903	6.663	1.800	4.186	5.660
Wipperfürth	1.258	2.091	3.248	1.659	2.852	3.950
Oberbergischer Kreis	18.286	33.500	53.252	22.294	42.475	58.815

1) 2007 sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Seit 1970 hat im Oberbergischen Kreis - wie in Nordrhein-Westfalen - die Zahl der Berufspendler deutlich zugenommen. Bei dem Vergleich der in den Volkszählungen 1970 und 1987 erhobenen Pendlerdaten mit den Ein- und Auspendlerzahlen für 2007 ist zu berücksichtigen, dass nach den Ergebnissen der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte derzeit einen Anteil von rd. 70 % an allen Erwerbstätigen stellen. Die Zahl der Berufsein- und -auspendler 2007 dürfte somit deutlich über den aus der Beschäftigtenstatistik bekannten Werten liegen.

Neben der Zunahme der Pendlerströme ist bedeutsam, dass immer mehr Menschen einen immer weiteren Weg zum Arbeitsplatz zurücklegen. Auch haben sich die Anteile von motorisiertem Individualverkehr, von öffentlichem Verkehr und von Langsamverkehr im Arbeitspendelverkehr verändert.

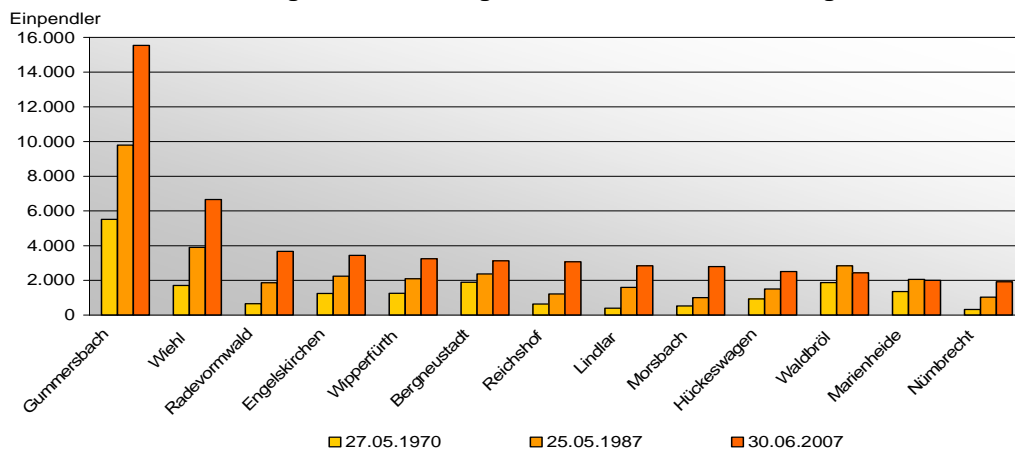
Länger werdende Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsort haben bei letzterem einen Abwärtstrend bewirkt. Darüber hinaus kommt auch auf für den Langsamverkehr geeigneten Kurzstrecken unter zehn Kilometern das Auto stärker zum Einsatz. Im Oberbergischen Kreis ist das Auto das wichtigste Verkehrsmittel für die tägliche Fahrt zum Arbeitsplatz.

Daneben leisten Bus und Bahn einen bedeutenden Beitrag zur Bewältigung des Pendelverkehrs. Die Verkehrsmittelwahl ist stark von der räumlichen Lage von Wohn- und Arbeitsort abhängig. Öffentlicher Verkehr setzt sich durch, wenn er vergleichsweise schnell ist, da der Zeitbedarf für den Arbeitsweg zu Lasten der Freizeit geht.

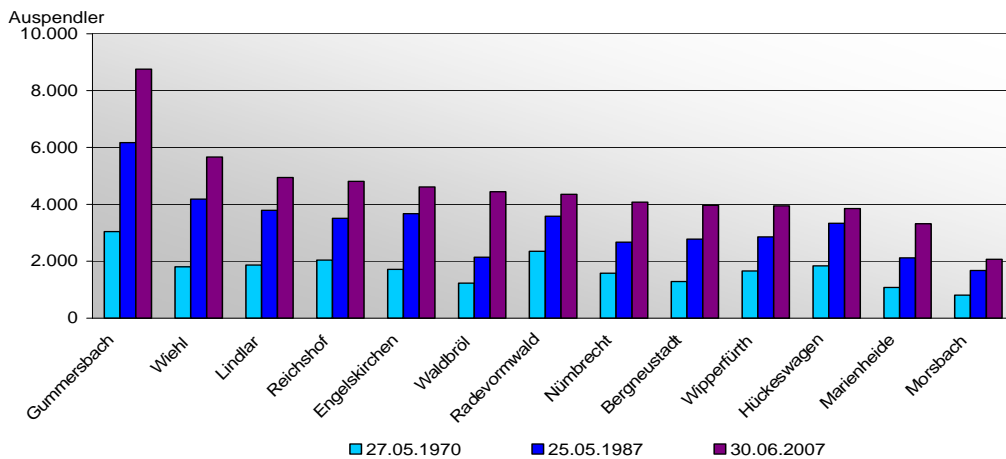
Die Entwicklung des über die Kreisgrenzen gegebenen Berufspendlersaldos verdeutlicht, dass sich der Oberbergische Kreis (gleich Arbeitsmarktregion Gummersbach) im Zeitablauf als eigenständiger Wirtschaftsraum behaupten konnte. Während der im regionalen Vergleich recht moderate Auspendlerüberschuss von 1970 nach 1987 leicht angestiegen ist, kann für 2007 im Vergleich zu 1987 ein deutlicher Rückgang des Auspendlerüberschusses festgestellt werden. Insbesondere für die Kreisstadt Gummersbach, dem Kern der gleichnamigen Arbeitsmarktregion, liegt bei stark gewachsenen Ein- und moderat gewachsenen Auspendlerzahlen ein beachtlicher Zentralitätsgewinn vor.

In den dem Oberzentrum Wuppertal benachbarten Städten Hückeswagen und Radevormwald hat der Ausbau vorhandener Gewerbegebiete zu einer bedeutenden Verringerung des negativen Pendlersaldos beigetragen.

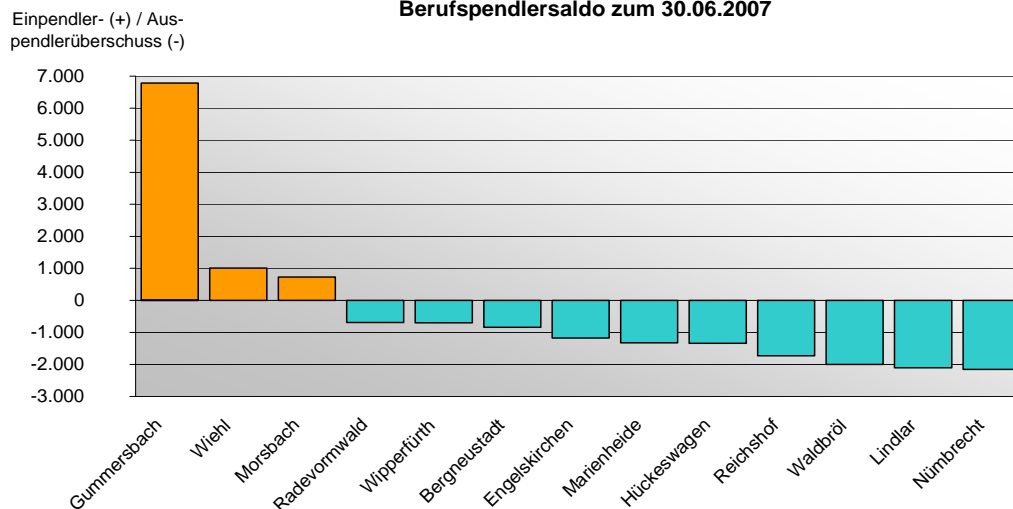
Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



Entwicklung des berufsbedingten Pendelverkehrs im Oberbergischen Kreis



Berufspendlersaldo zum 30.06.2007

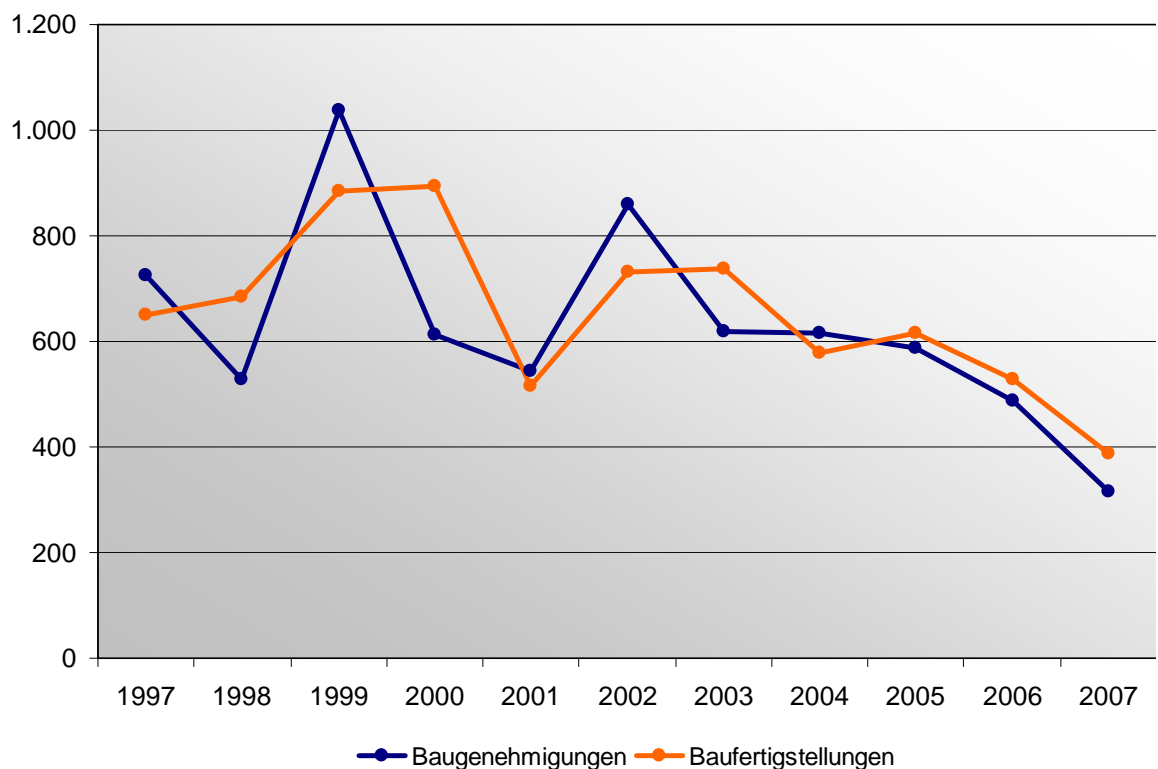


Baubestand und -entwicklung im Oberbergischen Kreis

Jahr	Wohn- gebäude ¹⁾	Wohnungen ²⁾	Wohnräume ²⁾	Wohnungen ²⁾ je 1.000 EW	Baugeneh- migungen ³⁾	Baufertig- stellungen ⁴⁾	Baufertig- stellungen ⁴⁾ / 10.000 EW
1997	61.838	111.030	521.032	391	725	651	23
1998	62.492	112.308	527.341	394	529	683	24
1999	63.321	113.937	535.449	398	1.038	883	31
2000	64.158	115.465	543.356	401	612	894	31
2001	64.625	116.414	548.195	402	543	517	18
2002	65.279	117.512	554.145	405	860	731	25
2003	65.966	118.678	560.301	409	620	739	25
2004	66.486	119.552	565.064	411	617	578	20
2005	67.047	120.443	569.900	416	586	616	21
2006	67.515	121.123	573.801	420	489	527	18
2007	67.828	121.602	576.514	424	316	386	13

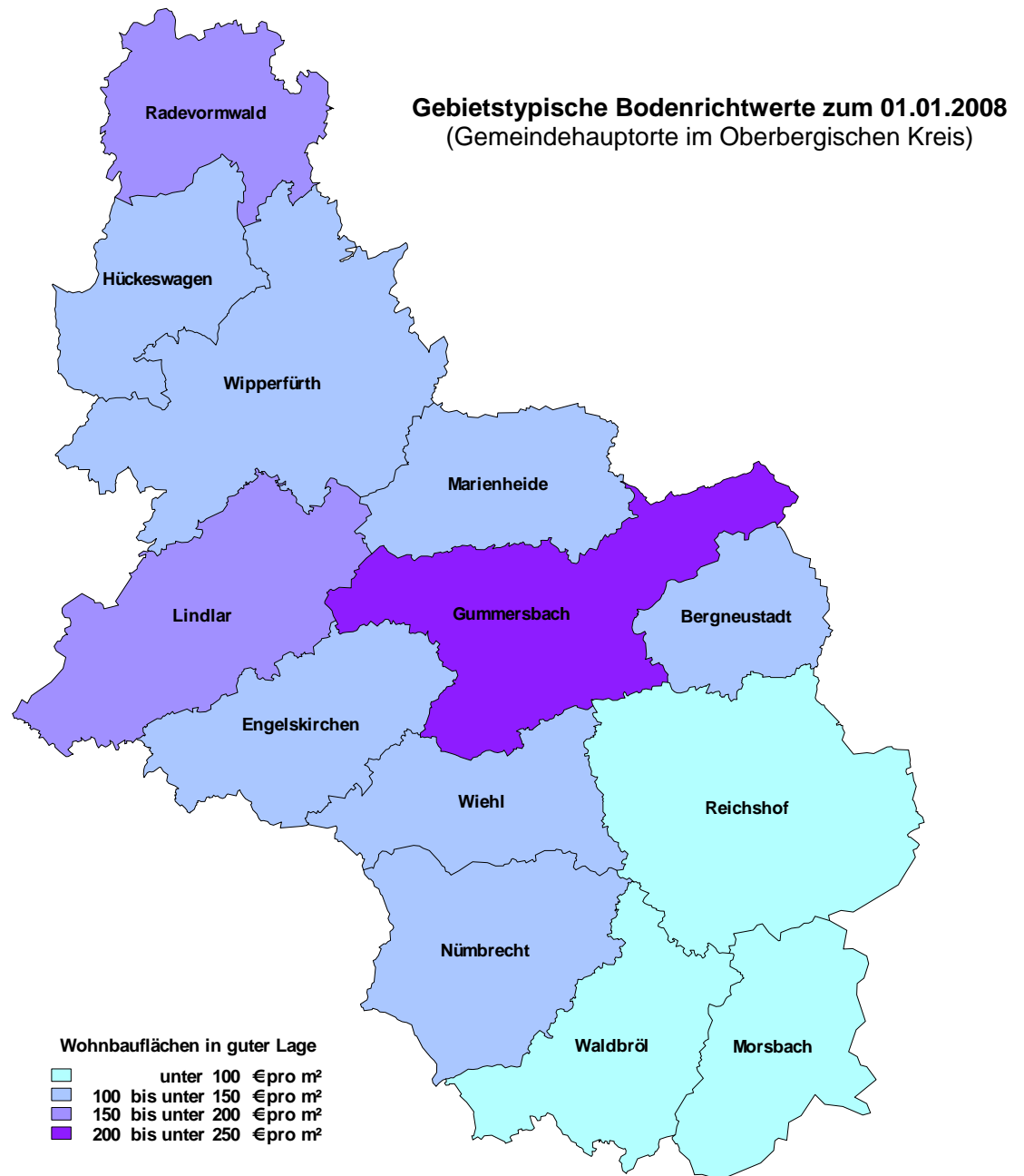
1) ohne Wohngebäude mit vollständiger oder teilweiser Wohnheimnutzung; 2) Wohnungen / Wohnräume in Wohn- und Nichtwohngebäuden; 3) Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude; 4) Baufertigstellungen von neuen Wohn- und Nichtwohngebäuden

Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Oberbergischen Kreis



Der vorstehenden Tabelle sowie der darauf fußenden Grafik liegen die Daten zur Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude zugrunde, während Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden nicht berücksichtigt wurden. Im Oberbergischen Kreis nimmt in jüngerer Zeit nach Spitzenwerten in den

Jahren 1999 sowie in 2002 der Bestand an Baugenehmigungen verstärkt ab. Zeitversetzt sinkt parallel dazu auch die Kurve der Anzahl der Baufertigstellungen. Ein Grund für die sinkende Bautätigkeit im Oberbergischen Kreis könnte im Wegfall der Eigenheimzulage ab dem 01.01.2006 liegen.



Gebietstypische Werte für Wohnbauflächen (individ. Wohnungsbau) 2007 in Euro je m²

Gemeindehauptort	Lage im Gemeindehauptort			dörfliche Lagen		
	gut	mittel	mäßig	gut	mittel	mäßig
Bergneustadt	105	100	70	70	50	35
Engelskirchen	145	105	85	95	80	70
Gummersbach	210	110	70	95	80	65
Hückeswagen	140	115	110	-	125	75
Lindlar	170	140	115	100	80	65
Marieneide	110	85	65	105	65	55
Morsbach	75	70	60	60	50	40
Nümbrecht	120	95	-	85	75	50
Radevormwald	170	135	125	95	80	50
Reichshof	70	-	65	65	60	45
Waldbröl	95	80	70	75	65	45
Wiehl	145	95	90	115	80	65
Wipperfürth	135	115	95	110	105	50

Schulen im Oberbergischen Kreis

Schultyp	Schulen am 15.10.1997			Schulen am 15.10.2007		
	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler	Schulen	Schüler insgesamt	Ausländische Schüler
Grundschulen	60	15.114	1.629	63	12.888	1.212
Hauptschulen	11	5.278	953	12	4.406	688
Realschulen	12	6.587	361	14	7.190	369
Gymnasien	10	8.019	256	11	9.531	237
Gesamtschulen	4	3.966	357	4	4.286	405
Sonderschulen	11	1.315	.	12	1.625	225

Im Schulbereich wird in der Folge des demografischen Wandels und struktureller Faktoren bis 2016 mit beachtlichen quantitativen Veränderungen zu rechnen sein. Die in der folgenden Tabelle dargestellte Schülerprognose 2008 des LDS NRW für den Oberbergischen Kreis beinhaltet die voraussichtlichen Schülerzahlen an Grund-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen sowie an Gymnasien nach dem Schuljahrgang (Status-quo-Prognose). Den Modellprämissen entsprechend werden die Zugänge des Schülerbestandes bestimmt als – im Zeitablauf konstant gehaltene – Anteile der alters-typischen Einschulungsjahrgänge. Somit hängen

in der Modellrechnung die Zugänge in eine Schulform ausschließlich von der demografischen Entwicklung ab. Weiterhin sind in der Modellrechnung Eingangs-, Übergangs- und Abgangsquoten konstant gehalten. Das heißt, dass nicht nur die Zu- sondern auch die Abgänge von demografischen Faktoren abhängen.

An Gymnasien zählt die Jahrgangsstufe 10 ab 2010 als neue sog. 'Einführungsphase' zur Sekundarstufe II. Dem aufgrund dieser Zuordnung gegebenen Schülerschwund in der Sekundarstufe I steht die angewachsene Schülerpopulation in der Sekundarstufe II gegenüber.

Schülerbestände 2007 bis 2017 im Oberbergischen Kreis

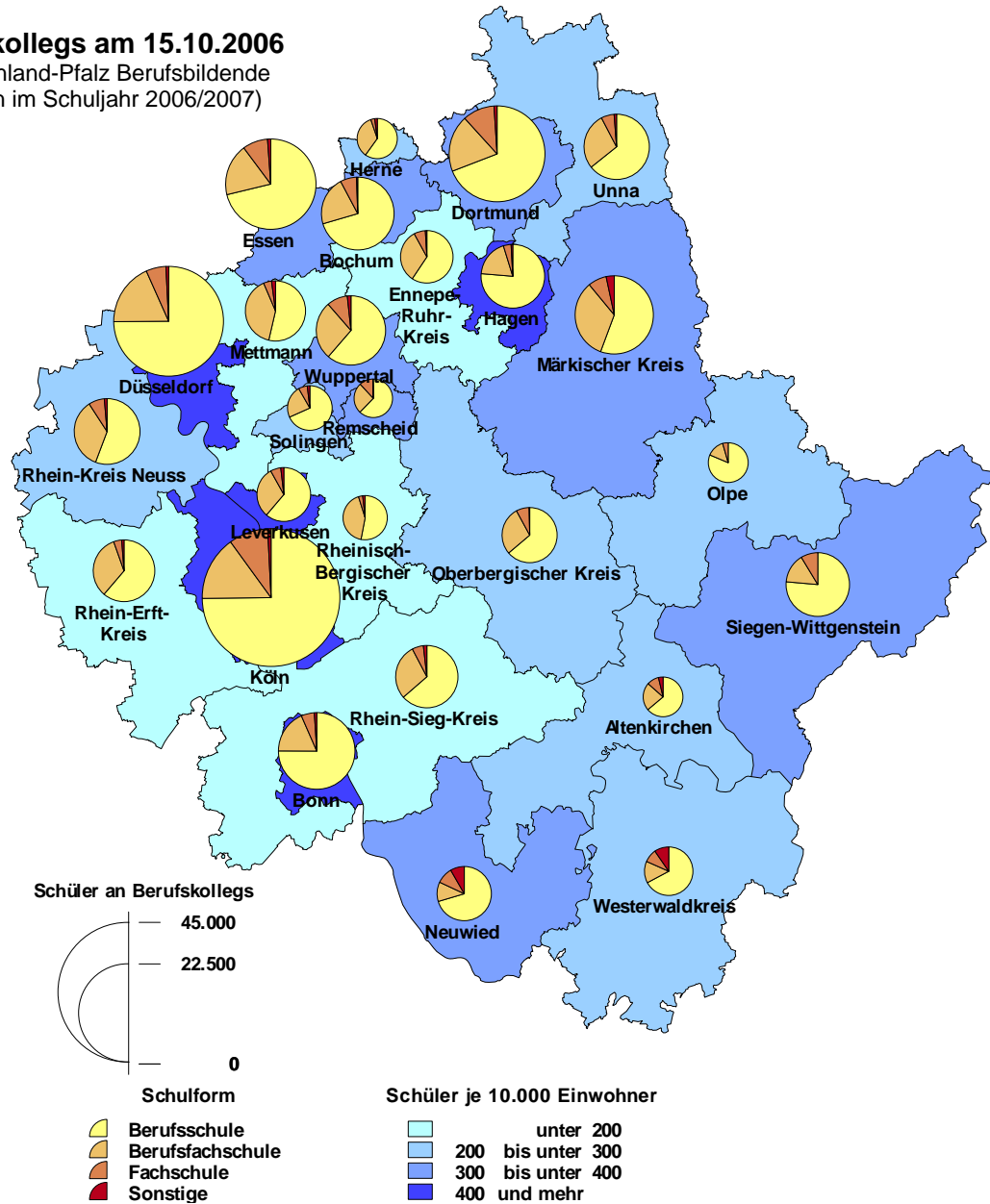
Schuljahrgang	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
1	3.157	2.924	3.032	2.783	2.909	2.895	2.862	2.841	2.636	2.615	2.624
2	3.207	3.234	2.999	3.112	2.856	2.985	2.970	2.936	2.916	2.703	2.682
3	3.184	3.128	3.152	2.923	3.032	2.783	2.908	2.895	2.861	2.841	2.635
4	3.340	3.108	3.053	3.076	2.852	2.958	2.717	2.839	2.825	2.793	2.773
Primarstufe zusammen	12.888	12.394	12.236	11.894	11.649	11.621	11.457	11.511	11.238	10.952	10.714
5	3.564	3.466	3.213	3.144	3.169	2.938	3.045	2.798	2.925	2.911	2.877
6	3.574	3.657	3.552	3.286	3.218	3.243	3.006	3.120	2.865	2.994	2.979
7	3.410	3.541	3.602	3.499	3.240	3.172	3.199	2.966	3.075	2.824	2.951
8	3.585	3.442	3.564	3.626	3.520	3.260	3.191	3.217	2.983	3.092	2.841
9	3.927	3.626	3.475	3.598	3.653	3.551	3.288	3.218	3.245	3.009	3.120
10	3.539	3.587	3.308	2.232	2.298	2.303	2.261	2.098	2.055	2.071	1.920
Sekundarstufe I zusammen	21.599	21.319	20.714	19.385	19.098	18.467	17.990	17.417	17.148	16.901	16.688
10	X	X	X	1.096	1.145	1.206	1.145	1.052	1.029	1.041	962
11	1.403	1.401	1.454	1.382	1.364	1.450	1.456	1.416	1.306	1.278	1.296
12	1.292	1.318	1.313	1.361	1.293	1.222	1.303	1.306	1.271	1.170	1.146
13	1.119	1.170	1.188	1.186	1.228	1.169	203	209	206	207	195
Sekundarstufe II zusammen	3.814	3.889	3.955	5.025	5.030	5.047	4.107	3.983	3.812	3.696	3.599
Insgesamt	38.301	37.602	36.905	36.304	35.777	35.135	33.554	32.911	32.198	31.549	31.001

Schüler an den Berufskollegs im Oberbergischen Kreis

15.10. d. J.	Insgesamt	Vorklassen zum Berufsgrundschuljahr / Berufsgrundschuljahr	Berufsschulen	Berufsfachschulen	Fachoberschulen	Fachschulen
1997	6.386	154	4.298	1.249	46	639
1998	6.500	170	4.501	1.206	45	578
1999	6.692	131	4.717	1.214	71	559
2000	6.985	182	4.875	1.272	83	573
2001	7.003	176	4.868	1.285	78	596
2002	7.041	215	4.674	1.465	97	590
2003	6.894	224	4.392	1.580	158	540
2004	7.114	326	4.386	1.695	166	541
2005	7.291	359	4.322	1.884	130	596
2006	7.277	328	4.364	1.935	129	521

Berufskollegs am 15.10.2006

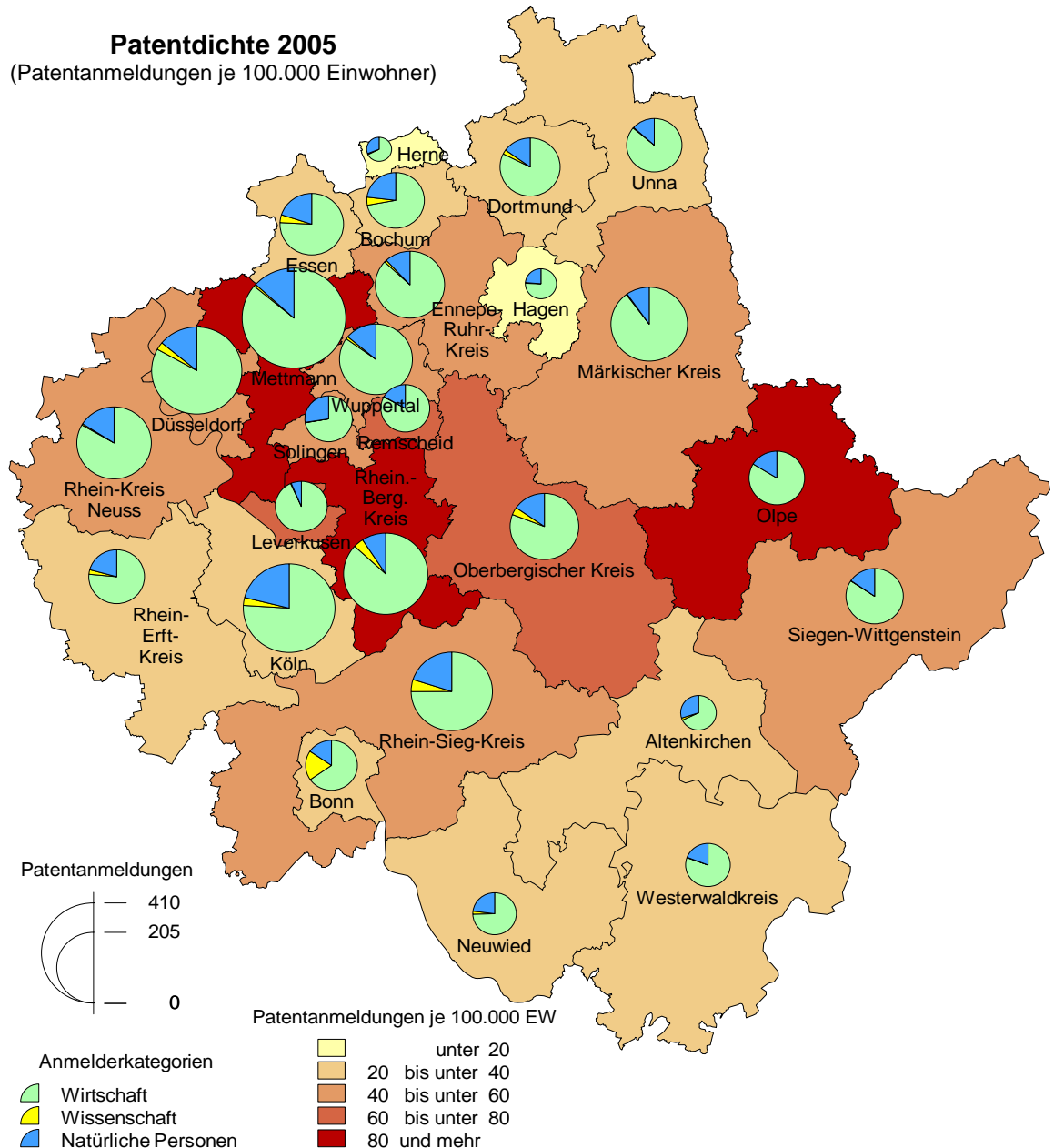
(In Rheinland-Pfalz Berufsbildende Schulen im Schuljahr 2006/2007)



Studierende an der FH Köln, Abteilung Gummersbach

Studienbereich	Wintersemester						
	2000/2001	2001/2002	2002/2003	2003/2004	2004/2005	2005/2006	2006/2007
Wirtschaftswissenschaften	64	46	50	12	15	9	5
Informatik	1373	1.534	1.722	1.797	1.725	1.551	1.394
Ingenieurwissenschaften u. Technik ¹⁾	-	-	385	404	329	350	357
Maschinenbau	322	252	193	346	427	507	575
Elektrotechnik	140	342	85	143	169	160	144
Abteilung Gummersbach insgesamt	1.899	2.174	2.435	2.702	2.665	2.577	2.475

1) allgemein

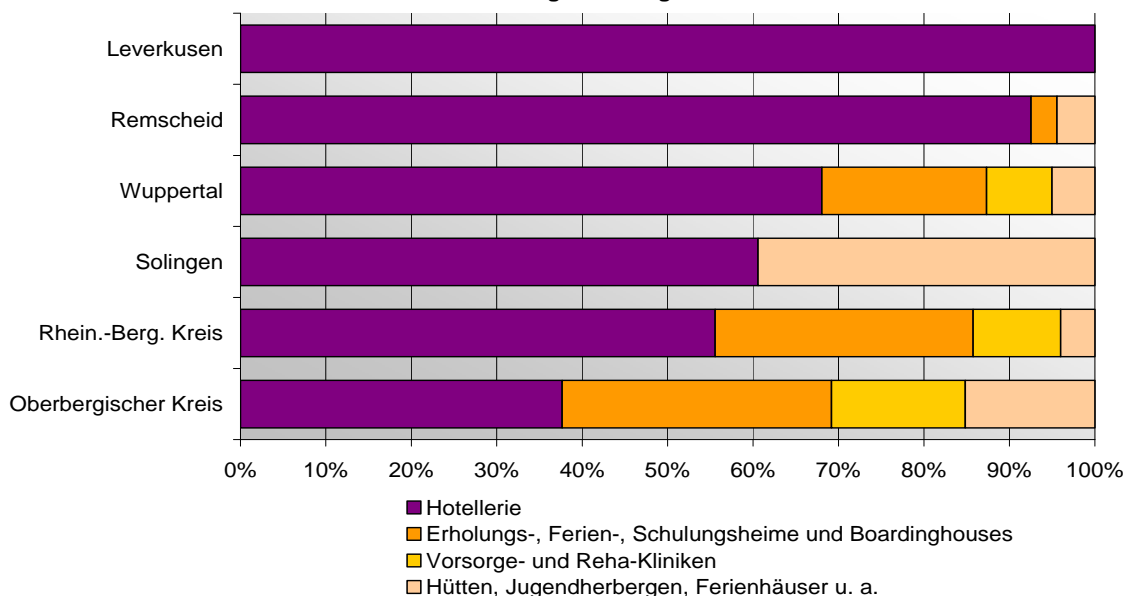


Reiseverkehr im Oberbergischen Kreis

Jahr	Betriebe ¹⁾	Betten ²⁾	Ankünfte	Übernachtungen	mittlere Aufenthaltsdauer in Tagen	mittlere Bettenauslastung in v. H.
1998	136	6.668	260.854	898.654	3,4	37,7
1999	132	6.361	255.882	906.071	3,5	38,5
2000	131	6.103	244.875	915.851	3,7	39,8
2001	136	6.409	256.218	915.990	3,6	39,8
2002	135	6.434	267.467	922.444	3,4	39,2
2003	129	6.407	252.114	882.635	3,5	38,5
2004	136	6.622	314.452	972.201	3,5	35,1
2005	130	6.122	264.495	890.368	3,4	32,7
2006	125	6.076	261.688	859.322	3,3	29,7
2007	123	6.178	266.295	886.963	3,3	39,2

1) geöffnete Betriebe mit 9 und mehr angebotenen Betten am 31.12.; 2) angebotene Betten

Bettenangebot 2007 nach Betriebsarten - Reisegebiet Bergisches Land -



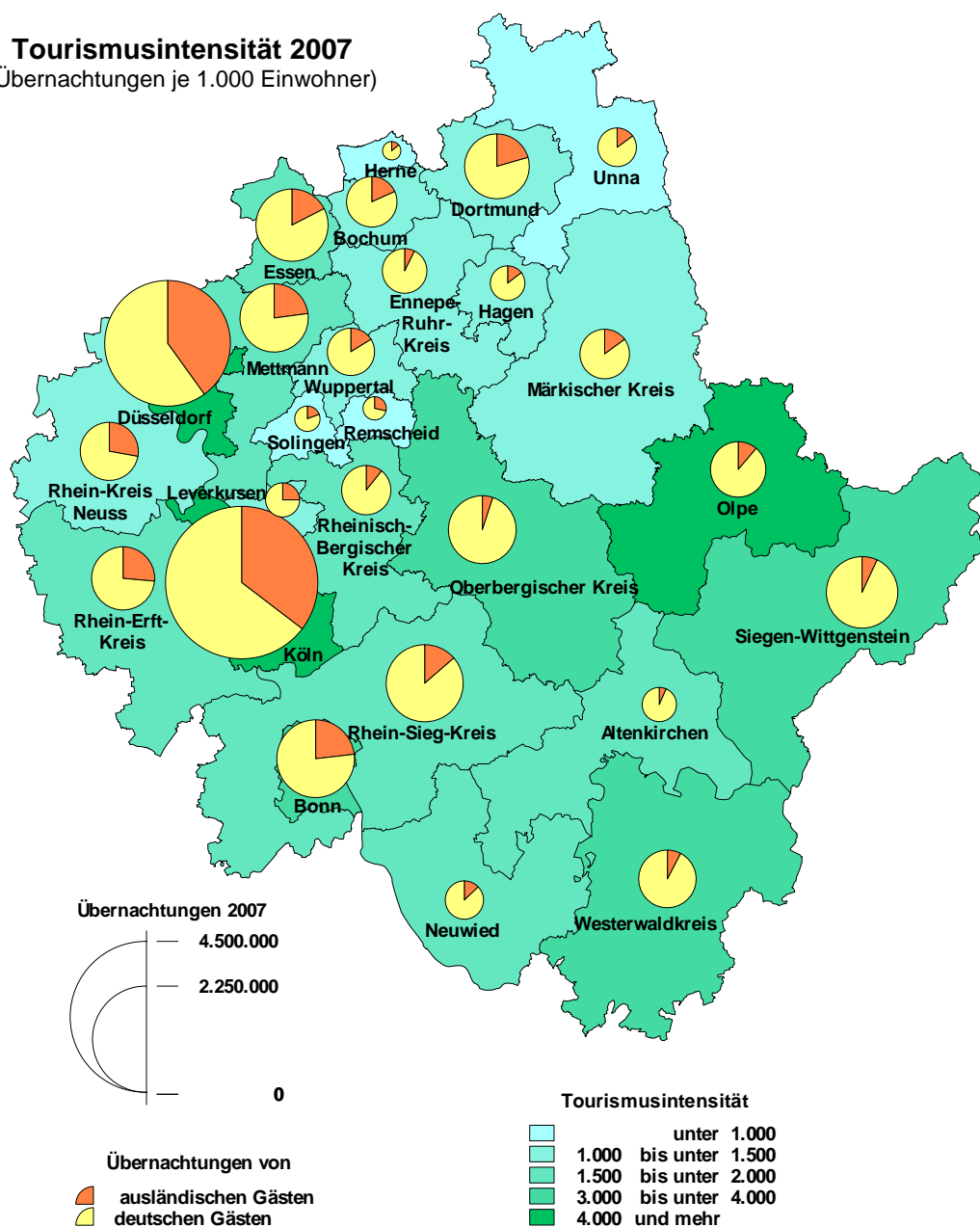
In den Kreisen und Städten des Reisegebietes Bergisches Land ist das Gewicht der Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes sehr unterschiedlich. Während in den Städten, aber auch noch im Rheinisch-Bergischen Kreis die Hotellerie dominiert, liegt deren Bettenangebot im Oberbergischen Kreis unter 40 % des Gesamtangebots. In Absolutwerten weist der Oberbergische Kreis allerdings die meisten Betten in

Hotels auf. 26,3% der Übernachtungen entfielen 2007 im Oberbergischen Kreis auf Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotel Garnis. Die Gesamtzahl der Übernachtungen lag in Oberberg über dem Vergleichswert für die vier Bergischen Städte zusammen und nahezu doppelt so hoch wie im Rheinisch-Bergischen Kreis. Der Anteil ausländischer Gäste an den Übernachtungen beträgt 5,1 %.

Übernachtungen ausländischer Gäste 2007

Gebiet	Insgesamt	Benelux	Frankreich	Italien	Polen	Groß-Britanien	Sonst. europ. Länder	außer-europ. Ausland
Remscheid	29.737	3.315	3.532	1.578	1.898	1.100	13.475	4.839
Solingen	24.072	2.567	1.234	1.542	909	1.453	7.905	8.462
Wuppertal	69.536	19.966	4.210	2.955	2.418	4.242	21.818	13.927
Leverkusen	56.040	3.908	1.017	3.320	2.050	6.673	17.988	21.084
Oberberg. Kreis	45.337	9.962	2.434	2.039	2.180	2.321	16.558	9.843
Rhein.-Berg. Kreis	50.142	8.344	4.026	3.048	1.408	7.442	17.619	8.255
Reisegebiet Bergisches Land	274.864	48.062	16.453	14.482	10.863	23.231	95.363	66.410

Tourismusintensität 2007
(Übernachtungen je 1.000 Einwohner)



**Oberbergischer Kreis
Amt für Kreis- und Regionalentwicklung
Moltkestr. 34
51643 Gummersbach**

Auskunft erteilen:

**Frau Bieker,
Tel. 02261/886116, Fax 02261/886123,
E-Mail: gabriele.bieker@obk.de**

**Frau Schätzmüller,
Tel. 02261/886115, Fax 02261/886123
E-Mail: birgit.schaetzmueeller@obk.de**

Stand: Dezember 2008